

**christoph meckel**

**bildpost**

100 briefe und postkarten aus sechs jahrzehnten

herausgegeben von martina hanf

reihe **A4+**



**An Johannes Bobrowski**  
[Ötlingen | Juni 1963]

lieber lieber Hannes!  
Jetzt wirst Du Ferien haben und Roman schreiben, denke ich, und das wird Euch allen ganz gut tun. Im Herbst, wenn wir nach Berlin kommen, ist der Roman schon bald fertig und Du wirst ein stolzer Dichtergockel sein. Ich mach Ölkreideskizzen, Parodien von Dürers Rasenstück sozusagen (siehe das Bild) und Manuskriptbilder. Da zeichnet man und malt bunt auf Gedichtentwürfen, sodaß die Kombination von Schrift und Farbe ein Bild ergibt. Meine Erfindung. Die Leute sind entzückt und kucken meine Holzschnitte und Radierungen gar nicht mehr an. Zum Davonfliegen leichte und leichtsinnige Sachen. Tut mal ganz gut sowas.  
Daß Du im Verlag keinen Besuch mehr haben kannst, ist ja ziemlich störend, vor allem für Dich. Aber das wird schon zu umgehen sein. Man wird sich eben irgendwo treffen. Mal sehn. In diesem Jahr noch fange ich einen neuen grossen Zyklus an, wahrscheinlich ANABASIS. Das wäre dann Nummer 4 meiner Weltkomödie. Moël ist der Prolog und Nummer 1. Der Jemel geht am Rand davon spazieren. Und dieses Schriftsteller-Portrait-Buch ist ziemlich doof. Aber am doofsten ist der Jokostra. Da stehst Du ja monumental abgehandelt drin und wirst schier ins Paradies komplimentiert, und von Freundschaftsbeteuerungen erstickt. Was soll man da machen.  
Lilo malt. Wir klauen Kirschen und gehen im grünen Regen durch das herrliche Land hier. Das ist schon ein bisschen besser als alle die Literatur.  
Erhol Dich schön, es soll Euch allen gut gehn. Avanti,  
Dein Christoph

Wie geht es Huchel?

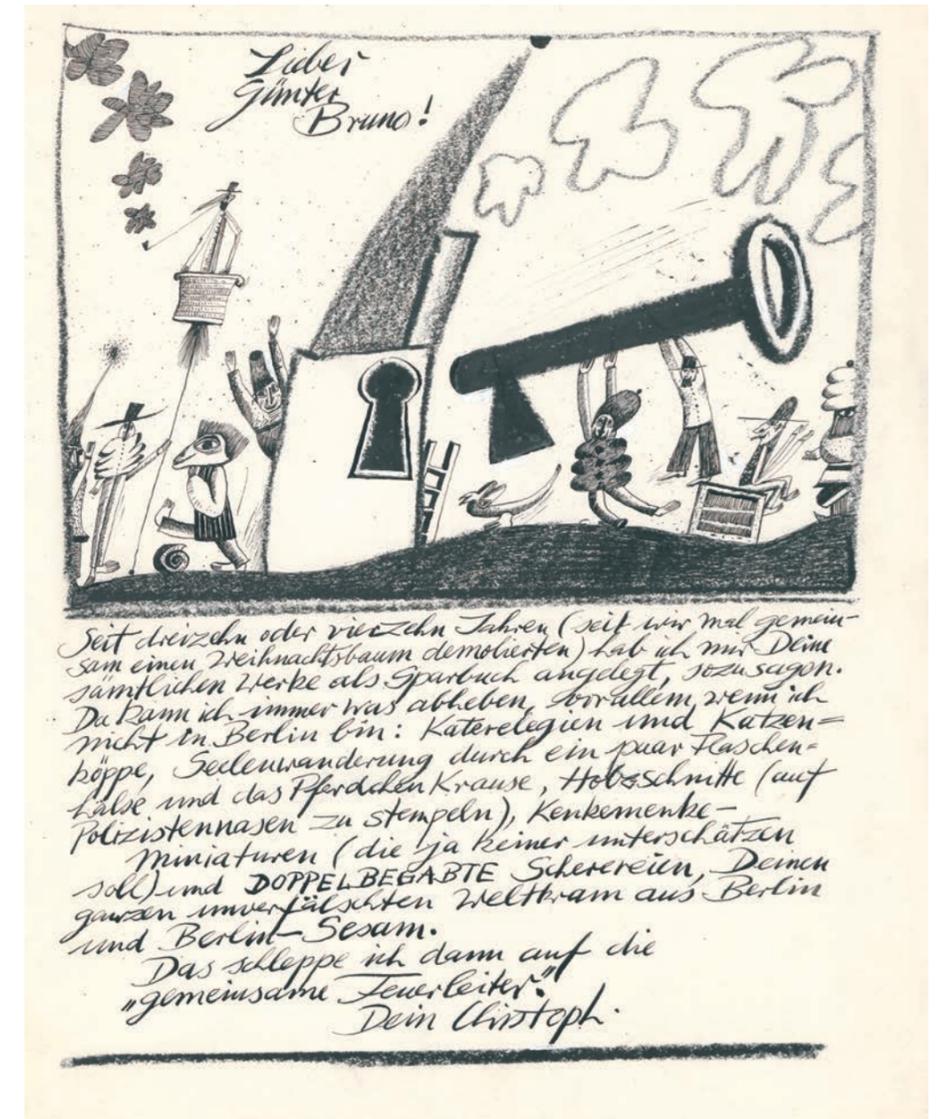
lieber lieber Hannes!  
Jetzt wirst Du Ferien haben und Roman schreiben, denke ich, und das wird Euch allen ganz gut tun. Im Herbst, wenn wir nach Berlin kommen, ist der Roman schon bald fertig und Du wirst ein stolzer Dichtergockel sein. Ich mach Ölkreideskizzen, Parodien von Dürers Rasenstück sozusagen (siehe das Bild) und Manuskriptbilder. Da zeichnet man und malt bunt auf Gedichtentwürfen, sodaß die Kombination von Schrift und Farbe ein Bild ergibt. Meine Erfindung. Die Leute sind entzückt und kucken meine Holzschnitte und Radierungen gar nicht mehr an. Zum Davonfliegen leichte und leichtsinnige Sachen. Tut mal ganz gut sowas.  
Daß Du im Verlag keinen Besuch mehr haben kannst, ist ja ziemlich störend, vor allem für Dich. Aber das wird schon zu umgehen sein. Man wird sich eben irgendwo treffen. Mal sehn. In diesem Jahr noch fange ich einen neuen grossen Zyklus an, wahrscheinlich ANABASIS. Das wäre dann Nummer 4 meiner Weltkomödie. Moël ist der Prolog und Nummer 1. Der Jemel geht am Rand davon spazieren. Und dieses Schriftsteller-Portrait-Buch ist ziemlich doof. Aber am doofsten ist der Jokostra. Da stehst Du ja monumental abgehandelt drin und wirst schier ins Paradies komplimentiert, und von Freundschaftsbeteuerungen erstickt. Was soll man da machen.  
Lilo malt. Wir klauen Kirschen und gehen im grünen Regen durch das herrliche Land hier. Das ist schon ein bisschen besser als alle die Literatur.  
Erhol Dich schön, es soll Euch allen gut gehn. Avanti,  
Dein Christoph

[linker Rand:]  
Wie geht es Huchel?



**An Peter Huchel**  
[Rémuzat] | 17. Oktober 1972

Lieber Peter Huchel  
wir werden Anfang November in Freiburg sein  
und bleiben, hoffen Sie dann vorzufinden und mal  
zu sehn, hoffen,  
Sie sind wohlauf.  
Ich habe gerade Ihren  
Gedichtband gelesen,  
freue mich, dass er  
da ist, so konsequent  
nach allem.  
Herzliche Grüsse aus  
braunen Nussböden  
und goldnen Pappeln  
Ihr  
Christoph Meckel.



**An Günter Bruno Fuchs**  
[ohne Ort | 1972]

Lieber  
Günter  
Bruno!

Seit dreizehn oder vierzehn Jahren (seit wir mal gemein-  
sam einen Weihnachtsbaum demolierten) hab ich mir Deine  
sämtlichen Werke als Sparbuch angelegt, sozusagen.  
Da kann ich immer was abheben, vor allem wenn ich  
nicht in Berlin bin: Katerlegien und Katzen-  
köpfe, Seelenwanderung durch ein paar Flaschen-  
hälse und das Pferdchen Krause, Holzschnitte (auf  
Polizistennasen zu stempeln), Kenkemenke –  
Miniaturen (die ja keiner unterschätzen  
soll) und DOPPELBEGABTE Scherereien, Deinen  
ganzen unverfälschten Weltkram aus Berlin  
und Berlin-Sesam.  
Das schleppe ich dann auf die  
„gemeinsame Feuerleiter“.  
Dein Christoph

